



WER WAR DIE JUGENDOPPOSITION?

Im NS-Staat bildeten sich Jugendgruppen, deren Mitglieder die Ideologie und die Mitgliedschaft in der Hitlerjugend oder im BDM ablehnten. Ihr Winkel war schwarz (mit dem Vorwurf, ‚asozial‘ zu sein) oder rot (wenn es einen politischen Vorwurf gab).

WIE WAREN DIE JUGENDGRUPPEN GESTALTET?

Die oppositionellen Jugendgruppen lehnten die militärischen Strukturen der Hitlerjugend und des BDM ab: Jugendliche wollten selbstbestimmt sein. Oppositionelle Jugendgruppen waren nicht zwingend politisch motiviert, manche Jugendgruppen begeisterten sich für die amerikanische Swing-Musik. Anhänger der Jugendgruppe trugen karierte Anzüge, kurze Röcke, längere Haare sowie Accessoires wie Hut und Regenschirm.

DIE JUGEND, DIE SWING TANZT

Der Swing hat ihre Ursprünge in den USA – und galt als tanzbar und populär. Als der Swing sich auch in Europa verbreitete, war vor allem die Jugend davon begeistert. Die Nationalsozialisten konnten diese Begeisterung nicht verhindern, trotz Verunglimpfungen wie „entartet“ und „undeutsch“ tanzten Jugendliche weiter. Die Nationalsozialisten verpassten den Jugendlichen den Namen „Swing-Jugend“ zur Stigmatisierung.

WELCHE KONSEQUENZEN GAB ES?

Die Nationalsozialisten bestrafte das oppositionelle Verhalten teils schwer - mit Jugendarrest. Als Anhänger einer oppositionellen Jugendgruppe in ein Jugendkonzentrationslager zu kommen, galt als ständige Gefahr.

WELCHE JUGENDGRUPPEN EXISTIERTEN?

Diese Jugendgruppen zählen zu den bekannteren:

- **Edelweißpiraten**; lehnten die Hitlerjugend ab, galten als eher unpolitisch, wollten Freiraum ausleben
- **Weißer Rose**; Widerstandsgruppe, Kern war u. a. das Geschwisterpaar Scholl
- **Swing-Gruppen**; siehe Abschnitt „Die Jugend, die Swing tanzt“
- **Leipziger Meuten**; wollten Freiraum ausleben in unterschiedlichen Stadtteilen Leipzigs
- **Schwarze Scharen**; regionale Kampfverbände aus der anarchosyndikalistischen Arbeiterbewegung



Abb. 1

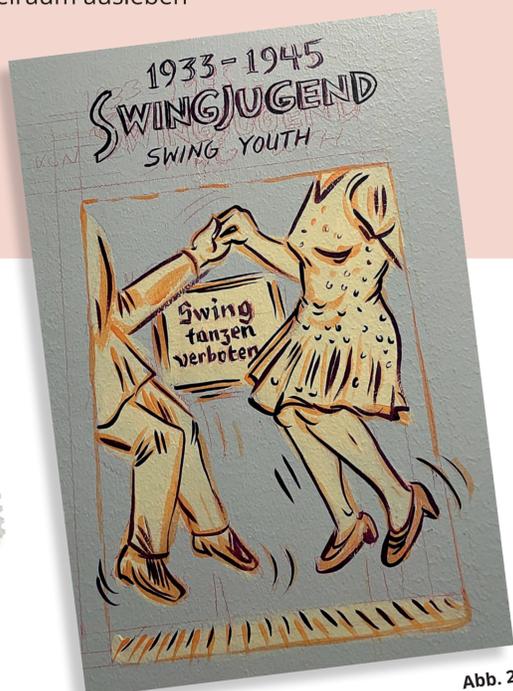


Abb. 2



Abb. 4

Abb. 3



Scann' den Beitrag der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas.



Scann' den Beitrag zu der Weißen Rose von ARD-alpha.



Scann' den Beitrag zur Swing-Jugend des Zeitzeugenportals.



Scann' das Filmprojekt des Schulmuseums Leipzig zu den Leipziger Meuten.

Bildquellen zu 4/12:

Abb. 1: Briefmarke Gedenken weiße Rose Weiße Rose vor Stacheldraht (Nennwert 80 Pfennig), Deutsche Bundespost, gemeinfrei, online verfügbar unter: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:DBP_1983_1163_Verfolgung_und_Widerstand.jpg

Abb. 2: Swing-Jugend Abbildung des „Swing tanzen verboten“-Schilds im Berliner Humboldt Forum (2021), gemeinfrei, online verfügbar unter: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Swing_tanzen_verboten_Humboldt_Forum.jpg

Abb. 3: Sophie Scholl, Photographie der Gestapo Gestapo_photos_of_Sophie_Scholl_taken_after_his_capture_on_February_18,_1943-2, gemeinfrei, online verfügbar unter: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Gestapo_photos_of_Sophie_Scholl_taken_after_his_capture_on_February_18,_1943-2.jpg

Abb. 4: Mahnmal für die „Weiße Rose“ vor der LMU München Mahnmal der Geschwister Scholl und für die Weiße Rose, vor der Ludwig-Maximilians-Universität, München, gemeinfrei, online verfügbar unter: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Scholl-Denkmal,_M%C3%BCnchen.jpg